



07. April 2006

Eine Anlage in erfolgreiche Investmentfonds Nr. 02/06

*„Es gibt im Leben nur zwei „Sünden“:
Die eine ist, zu wünschen ohne zu handeln;
die andere ist, zu handeln ohne Ziel.“*

Sehr geehrte Investorin,
sehr geehrter Investor,

wie wir in der Zukunft bestehen, ist nicht einfach Schicksal. Wir haben gute Chancen zum Erhalt und zur Schaffung attraktiver Arbeitsplätze mit unterschiedlichen Anforderungen. Aber die Zeit drängt, die hiesige Standortpolitik als koordiniertes Gesamtkonzept mit entsprechendem Standortmarketing wird entscheidend. Höchste Qualität von Bildung und Ausbildung bei günstigen Betreuungsverhältnissen an den Universitäten, ein höheres Sozialprestige und geeignete Unterstützung für Lehrende auf allen Stufen, eine bessere Berufsberatung für Jugendliche sowie die Aufwertung der Lehrabschlüsse sind gefragt.

Kreativität und Innovationen setzen heute meist „die drei T“ voraus: Technologie, Talente und Toleranz. Deshalb müssen Forschung und früher Wissenstransfer Priorität haben. Es braucht Forschungsfreiheit und eine Atmosphäre des Atmenkönnens mit weltweiter Ausstrahlung. Exportförderung, eine Migrationspolitik mit Priorität für Hochqualifizierte, eine flexible Arbeitsmarktpolitik, sowie generelle Offenheit zur Ergänzungen. Der Druck der wirtschaftlichen Realität ist enorm. Wachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen verlangen daher noch mehr individueller und institutioneller Dynamik und Disziplin. Wir müssen wegkommen von der Reformrhetorik, wir müssen zur Tat schreiten und den

Aktuelle Themen:

- **Deutschland in der Zukunft**
- **Anleihen und Inflation**
- **Vorbilder zur Nachahmung**
- **Die Bedeutung der Basis-Währung bei einem Fonds**
- **Ab in die Zukunft - nach 2006**
- **Wo investieren ?**
- **Wertentwicklung der von uns angebotenen Fonds**
- **Entwicklung der weltweiten Indices**

Wandel als Chance begreifen. Ein Jahr warten kostet Jahre an Produktivität und Wachstum. Die Lösung ist banal einfach, wenn auch nicht überall populär. Aber jene, die sich heute dagegen sträuben, werden morgen benachteiligt sein.

Jenseits aller staatlichen und institutionellen Reformen und Hilfen liegt die primäre Verantwortung für das Weiterkommen bei der persönlichen Arbeit an sich selbst. Es braucht mehr Eigenverantwortung für die persönliche Entwicklung, es braucht ein Mehr an Identifikation mit der Arbeit und den Respekt vor jeglicher Arbeit - Hauptsache Arbeit. Es braucht schließlich Disziplin, Weiterbildung, Flexibilität, längere Lebensarbeitszeiten, Lebensfreude dank Leistungslust und Stolz auf einen echten Beitrag zum Gesamtergebnis. Die hiesigen Arbeitsplätze den Motivierten in Osteuropa oder Asien zu überlassen, wäre wenig cool. Wohlstand und Wohlfahrt hängen nur von uns ab. Deutschland in neuer Größe und alter Stärke ist sehr wohl möglich.

Deutschland ist in Zukunft einem noch härteren, ja dramatischen Konkurrenzkampf von Seiten der Industrie- und Schwellenländer ausgesetzt. Die stark wachsende Ausrichtung verschiedener Schwellenländer auf Qualität, Innovation und Technologie paart sich mit zunehmenden Exporterfahrungen in Drittländer. Weltweit herrscht ein offener und verdeckter Kampf um Arbeitsplätze. Wirtschaftliche Erfolgspositionen, die Stellung in Lehr- und Forschungsgebieten, die Arbeitsmentalität und die Innovationsfähigkeit, die Positionierung in der Kommunikationstechnologie, die Arbeitskosten und die Produktivität stehen im Konkurrenzkampf. Unter Kostendruck befindliche Unternehmen sind gezwungen, zumindest Teile ihrer Produktion, ja sogar ihre Forschung und Entwicklung in Länder auszula-

gern, die über zahlreiche, höchst motivierte, gut ausgebildete und hungrige Leute verfügen, bei niedrigen Lohnkosten.

Die Herausforderung liegt im intellektuellen Durst, im Arbeitswillen, in der Qualitätsorientierung und in der Aggressivität von Forschung und Innovation, also im Wissenskapital, das als zweite Welle aus den Schwellenländern zu uns kommen wird. Dazu gesellt sich die starke Konkurrenz anderer Industrieländer, die sich ebenfalls auf die neue zweite Welle der Schwellenländer ausrichten.

Zusätzlich zur beschriebenen Konkurrenzsituation ist das soziale Umfeld der zukünftigen Nachfrage zu berücksichtigen, wie:

- wachsende Alterung der Bevölkerung bei guter Gesundheit;
- Bedürfnisse wie Komfort, Erlebnis, Geborgenheit, Sicherheit, Vorsorge, sozialer Kontakte;
- Sehnsucht nach Ruhe, Gesundheit, Natur, Individualisierung, Prestige, Privatsphäre.

Die Beurteilung des künftigen Umfeldes führt zur Frage, welches denn die chancenreichen Tätigkeiten sein könnten? Erstellt man eine Liste zukunftssträchtiger Arbeiten, fällt auf, daß viele Arbeitsplätze mit einem sehr hohen Niveau an Qualität, Technologie, Wissen, Innovation, Kreativität und Internationalität verbunden sind. Nur teures Mittelmaß impliziert einen Druck auf Preise und Löhne.

Standortattraktivität ist ein Konzept der relativen Vorteile. Deshalb besteht immer der Standortwettbewerb. Verlagerungen ins Ausland finden umso mehr statt, je offenkundiger ein ausländischer Standort tiefere Kosten, einen besseren und billigeren Zugang zu Hochqualifizierten und Hochmotivierten, größere Märkte, sowie eine aggressive Standortpolitik mit niedrigen Steuern und Kundeno-

rientierung auch für Neuzuzügler verspricht.

Unser Hochkostenland steht an einem Wendepunkt. **Wir müssen uns entscheiden zwischen Vogel-Strauss-Verhalten oder der Lust auf Zukunft, zwischen locker vom Hocker oder Leistungsorientierung, Hightech-Land, gehobenes Mittelmaß oder Spitzenambitionen, Substanzverzehr oder Substanzaufbau und der Lösung von Problemen, zwischen Apathie oder Tatkraft, Staatsfürsorge für alles oder mehr Eigenverantwortung, sturem Verharren oder Lernen. Es muß auch entschieden werden zwischen Lust auf Bedeutungsverlust und dem Willen zum Erfolg.** Eines ist aber ganz klar: Die Spaßkultur ist jedenfalls nicht die richtige Vorbereitung auf das beschriebene zukünftige Umfeld in dem wir nun einmal leben.

Diesem Artikel liegen Ausführungen von Hans-Ulrich Doering, Vizepräsident der Credit Suisse Group zugrunde.

Anleihen und Inflation

Leihen Sie als Anleger einer Regierung Geld über den Kauf von Anleihen, so verlangen und erwarten Sie eine Miete für ihr Geld in Form von Zinsen und einen Ausgleich für den Wertverlust durch Inflation. Diese zwei Komponenten werden als „nominale Rendite“ bezeichnet. Ein Abschätzen zukünftiger Inflationsraten bei der Auflage einer Anleihe ist schwierig bis unmöglich. Entsprechend zurückhaltend zeigen sich die Anleger beim Zeichnen von Staatsanleihen. Deshalb kommen zunehmend inflationsgeschützte Anleihen auf den Markt.

Es existieren verschiedene Typen von inflationsgebundenen Anleihen. Bei den meisten werden sowohl der Nominalwert als auch der Zinscoupon an zwischenzeitliche Veränderungen im zu Grunde liegenden nationalen Verbraucherpreisindex, Consumer Price Index, (CPI) angepaßt. Diese Anpassungen finden statt zwischen dem Emissionszeit-



punkt und dem Zeitpunkt der Couponauszahlung oder der Coupon- und Nominalwertauszahlung bei Fälligkeit. Die Indexierung erfolgt mit zeitlicher Verzögerung, da die offiziellen CPI-Inflationszahlen erst im Nachhinein veröffentlicht werden.

In die Berechnung der Inflationsrate fließen mehrere Faktoren ein. Generell wird sie mit Hilfe eines repräsentativen Warenkorbs für einen durchschnittlichen Haushalt in einem bestimmten Zeitraum durchgeführt. Der Warenkorb spiegelt zahlreiche Produkte wider, beispielweise die Kosten für Nahrungsmittel, Miete, Energie und Ähnliches. Entsprechend der Preisveränderungen dieser Produkte ist die Inflationsrate einer steten Schwankung unterworfen. 1990 erreichte die US-Inflationsrate z. B. ein Hoch von 6,3 %, im Februar 2002 lag sie bei einem Tief von 1,1 % und im September 2005 kletterte sie wegen der steigenden Energiepreise und Zerstörungen durch Hurrikane in den USA sprunghaft auf 4,7 %.

Bei steigende Inflationserwartungen wird die inflationsgebundene Anleihe interessant. Bei Fälligkeit wird der inflationsbereinigte Nominalwert ausbezahlt und die regelmäßig erfolgenden Couponauszahlungen werden auf der Grundlage des inflationsbereinigten Nominalwertes berechnet. Die meisten inflationsgebundenen Anleihen sind außerdem mit einer Deflations-Schutzklausel ausgestattet, die bei Laufzeitende mindestens eine Rückzahlung zu pari garantiert, falls die CPI-Inflation am Ende der Laufzeit unter das Niveau bei der Emission gesunken sein sollte.

Inflationsgebundene Anleihen gab es bisher von Großbritannien 1981, Australien 1985, Kanada 1991, Schweden 1994, USA 1997, Frankreich 1998 und Italien 2003, in Deutschland am 08. März 2006.

Franklin Templeton Investments

Diese Gesellschaft hat zwei bedeutende Namensgeber, den am 17. Januar 1706 in Boston, Massachusetts, USA, geborenen Benjamin Franklin und den heute 93 jährigen Sir John Templeton. Beide haben eines gemeinsam, eine klare Sicht der Dinge mit einem Gefühl für praktische Möglichkeiten.

Benjamin Franklin, Erfinder der Zweistärkenbrille, des Blitzableiters, von Musikinstrumenten und vie-



lem mehr, Druckereibesitzer und Zeitungsverleger, Schriftsteller, Verbesserer des Schulwesens, Anreger für die ersten öffentlichen Leihbibliotheken, des ersten öffentlichen Krankenhauses und der freiwilligen Feuerwehr, Abgeordneter, Mitautor der amerikanischen Verfassung, Botschafter Amerikas in England und Frankreich, galt als Genie des Nützlichen.

Sir John Templeton begann seine Karriere 1937 an der Wall Street und gründete 1940 die Templeton Investment-Gesellschaft.

Als er sich aus dem Tagesgeschäft zurückzog, hinterließ er seinen Nachfolgern zehn wichtige Grundsätze:



1. Streben Sie nach dem höchstmöglichen Gewinn.

Wenn Sie Ihr Geld langfristig anlegen, sollten Sie eines immer vor Augen haben:

Ihr oberstes Ziel ist der höchstmögliche reale Gesamtgewinn nach Steuern.

2. Seien Sie offen für Neues.

Halten Sie niemals an nur einer Anlageart oder Auswahlmethode fest. Bleiben Sie flexibel, aufgeschlossen und kritisch. Denn nur derjenige, der von gängigen zu unpopulären Wertpapieren und Auswahlmethoden wechselt, wird auch langfristige Spitzenenergebnisse erzielen.

3. Folgen Sie nicht der breiten Masse.

Wenn Sie die gleichen Wertpapiere kaufen wie alle anderen, dann erzielen Sie auch die gleichen Ergebnisse wie alle anderen. Es ist unmöglich, besser zu sein als die Mehrheit, wenn Sie nicht andere Wege gehen als die Mehrheit. Zu kaufen, wenn andere verkaufen, und zu verkaufen, wenn andere kaufen – das verlangt großen Mut, macht sich aber sehr bezahlt.

4. Alles verändert sich.

Baissemärkte sind zeitlich beschränkt. Haussemärkte aber auch. Gewöhnlich steigen die Aktienkurse bereits ein bis zwölf Monate, bevor der Konjunkturzyklus seinen Tiefpunkt erreicht. Umgekehrt ist es genauso. Denn liegt eine bestimmte Branche oder ein bestimmter Wert bei den Anlegern im Trend, dann erweist sich diese Popularität stets als vergänglich. Und ist das Interesse erst einmal verloren, kehrt es auch meist für viele Jahre nicht zurück.

5. Meiden Sie das Populäre.

Wenn irgendeine Methode, Aktien auszuwählen, in Mode kommt, sollten Sie nicht zögern, von der modischen zu einer unpopulären Vorgehensweise zu wechseln. Denn wenn zu viele Anleger das gleiche denken und tun, verliert jede Auswahlmethode und jedes Timing die Wirkung.

6. Lernen Sie aus Ihren Fehlern.

„Dieses Mal wird alles anders.“ Das ist einer der am teuersten bezahlten Sätze in der gesamten Börsengeschichte.

7. Kaufen Sie in pessimistischen Phasen.

Haussemärkte entstehen aus Pessimismus, wachsen in Skeptizismus, reifen in Optimismus und sterben schließlich an Euphorie. Darum sind Zeiten des größten Pessimismus die besten Zeiten, um zu kaufen. Und Zeiten des äußersten Optimismus sind die besten Zeiten, um zu verkaufen.

8. Suchen Sie nach Werten und Chancen.

Zu viele Anleger orientieren sich an Prognosen und Trends. Konzentrieren Sie sich lieber auf die tatsächlichen Unternehmenswerte. Dann werden Sie auch die höheren Gewinne erzielen. Sie können auf dem Aktienmarkt nur dann ein Schnäppchen machen, wenn Sie das kaufen, was die meisten Anleger verkaufen.

9. Suchen Sie weltweit.

Damit Sie nicht eines Tages feststellen, alles zur falschen Zeit aufs falsche Pferd gesetzt zu haben, sollten Sie diversifizieren. Suchen Sie weltweit nach guten Werten. Dann werden Sie auch mehr und bessere Schnäppchen finden als der, der seine Suche nur auf ein Land konzentriert. Schöner Nebeneffekt: Wenn Sie diversifizieren, streuen Sie außerdem das Risiko und erhöhen so die Sicherheit Ihrer Investition.

10. Niemand weiß alles.

Ein Investor, der alle Antworten kennt, hat nicht einmal die Fragen verstanden.

Benjamin Franklin und John Templeton,

zwei bedeutende Männer und herausragende Persönlichkeiten, haben die Gesellschaft mit ihrem Denken geprägt. Weltoffen, stets dazu lernend und immer den Nutzen des Anlegers im Blick, wird für den Gewinn des Investors gearbeitet. Das verkörpert heute

Franklin Templeton Investments.

Wir bieten Ihnen die erfolgreichsten Fonds der Gesellschaft an, weil wir, die HEINZ LAPPE GmbH, uns mit diesen Zielen identifizieren. Wir wissen, niemand ist perfekt. Deshalb bemühen wir uns, immer etwas mehr zu leisten, als Sie von uns erwarten.

Die Bedeutung der Basiswährung bei einem Fonds.

Bei einem Investmentfonds legen Sie in Anteilen des Fonds an. Der Anteilwert wird börsentäglich in der Basiswährung des Fonds veröffentlicht. Ist die Basiswährung der US-Dollar, errechnet sich hieraus ein bestimmter Betrag in Dollar. Wird der Anteilwert in einer anderen Währung ermittelt, so errechnet sich ein anderer, höher oder niedriger, Betrag. Der Fonds erwirbt von Ihrem Geld Aktien, die in chinesischen Yuan, japanischen Yen, indischer Rupie oder türkischer Lira usw. notiert werden. Das heißt, um den Aktienkauf bezahlen zu können, muß ein entsprechender Gegenwert in der erforderlichen Fremdwährung angeschafft werden. Bei einem niedrigen Dollarkurs haben Sie z. B. Euro in die US-Währung getauscht und für Ihre Euro entsprechend viele Dollar bekommen. Der Fonds verkauft nun US-Dollar gegen die erwünschte Fremdwährung. Möchten Sie den Anteilwert in Euro, ergibt der Wert aufgrund

der augenblicklichen Wechselkurse einen niedrigen Betrag. Wünschen Sie den Anteilwert zum Beispiel in Türkischer Lira, wird die Zahl sehr groß. Der Wert eines Anteiles verändert sich nicht, egal in welcher Währung er ausgewiesen wird.

Wir möchten Ihnen dies an einem Beispiel verdeutlichen. Angenommen, Sie investieren € 10.000 in einen US-Dollar notierten Fonds. Es wird Ihr Eurobetrag in US-Dollar gewechselt. Gehen wir von einem Wechselkurs von 1 € = 0,85 US\$ aus ergibt sich folgende Rechnung:

$10.000 \text{ €} \times 0,85 = 8.500,00 \text{ US\$}$
Legt der Fonds den Dollarbetrag nun in Siemens-Aktien an, die in Euro notiert werden, so ist zunächst der Dollarbetrag rückzurechnen in Euro. Bei einem Kurs von € 74,00 pro Siemens-Aktie sind das 62,90 US\$ oder für den Betrag von € 10.000 bekommen Sie 135 Aktien und behalten noch US\$ 8,50 oder € 10 in bar. Nehmen Sie an, nun fällt der US-Dollar drastisch in seinem Wert von 0,85 Dollar pro Euro auf 1,19 Dollar = 1,00 €. Sie verkaufen die Siemens-Aktien ohne veränderten Wert, also zum Kurs von € 74,00 pro Aktie. $135 \times 74 = 9.990 \text{ €}$, die jetzt allerdings $9.990 \text{ Euro} \times 1,19 = 11.888,10 \text{ US\$}$ wert sind. Zuzüglich des Barbestandes von 8,50 US\$ haben Sie insgesamt 11.896,60 US\$.

An anderer Stelle haben wir die Vermutung geäußert, daß der Dollar im Verhältnis zum Euro in der Zukunft fallen könnte. Das Beispiel zeigt, daß solch eine Wertveränderung einer Währung den Wert eines Investmentfonds nicht beeinflusst.

Ab in die Zukunft - nach 2006.

Es mehren sich die Stimmen von Analysten, die eine große Finanzkrise voraussagen. Viele Staaten und private Konsumenten haben Schulden in einer Höhe ange-



häuft, die nicht mehr rückzahlbar sind. Als Vorreiter werden die Vereinigten Staaten gesehen. Bei einer negativen Sparquote der Bevölkerung, leben die Amerikaner seit geraumer Zeit auf Pump und finanzieren ihren Konsum nur noch über Kredite, die durch Investitionen aus dem Ausland kommen. Irgendwann muß die Zeche bezahlt werden. Noch ist nicht klar, ob vom Schuldner oder vom Gläubiger.

Die USA werden immer abhängiger von China, als dem größten Gläubiger der Welt. Weil die Chinesen ihre Währung, den Yuan, nicht aufwerten, sammeln sie immer mehr Dollar aus dem Export in die USA an. Ende 2005 waren es schon rund 820 Milliarden Dollar, Ende 2008 werden es ca. 1.200 Milliarden Dollar sein. Das Handelsbilanzdefizit Amerikas wächst unablässig und erreichte 2005 725,8 Milliarden Dollar. Vom ersten Platz als Welt-Wachstumslokomotive werden die USA verdrängt durch China und Indien, die ihr Wachstumstempo ständig erhöhen.

Die Notenbanken haben bei niedrigen Zinsen reichlich Geld in den Kreislauf gepumpt, um die Konjunktoren zu beleben. Scheinaufschwünge werden so erzeugt und die Volkswirtschaften werden immer süchtiger nach Geld durch Kredit. Es folgen Übertreibungen, Finanzmarkturbulenzen, Krisensymptome, auf die die Notenbanken mit noch niedrigen Zinsen, also mit noch mehr Geld und Krediten antworten, um die Wirtschaft in Gang zu halten. Die Volkswirtschaften taumeln von Krise zu Krise. Weil die Notenbanken nicht die Geld- und Kreditmengenexpansion begrenzen, sondern nur den Zins steuern, verursachen sie aber nicht nur Boom und Bankrott. Sie sorgen so auch für eine steigende Verschuldung von Privaten, Un-

ternehmen und Regierungen. Die Kreditlasten steigen schneller als die gesamtwirtschaftliche Produktivität. Werden die Zinsen zur Inflationsbekämpfung erhöht, wird die Situation der Schuldner noch schwieriger, weil die Zinslast für die Altschulden steigt und damit unbezahlbar wird. So werden die Schuldner auf einen Anstieg der Inflationsrate drängen, weil damit ihre Schuldsummen entwertet und gleichzeitig die Zinszahlung erleichtert wird.

Als Sparer können Sie nur in die Sachwerte flüchten, um möglichst unbeschadet Vermögenswerte zu retten.

Aktien verbriefen für den Anleger Eigentum am Grundkapital der Aktiengesellschaften, das wiederum in den Grundstücken, Gebäuden, Maschinen, Patenten und Know-How der Unternehmen angelegt wurde. Aktien sind Sachwerte. Deshalb empfehlen wir auch keine Rentenwerte, weil Anleihen nur Schuldscheine mit einem Rückzahlungsversprechen in ferner Zukunft sind.

Wo investieren ?

Nun drängt sich die Frage auf, wo sollen Sie gewinnbringend investieren?

Eine Weltwirtschaft ohne die Entwicklungsländer ist nicht mehr möglich. Von einer Weltbevölkerung von rund 6,5 Milliarden Menschen bewegen sich drei Viertel abseits der wirtschaftlichen Zentren. Viele jedoch wandern in die Städte. Um ihre Bedürfnisse zu decken, muß in „Basics“ investiert werden; in Infrastruktur, Behausung, Wasser, Kanalisation, Fabriken, Büros und Verkehrsmittel. Mit steigendem Einkommen ergeben sich neue Konsummöglichkeiten, die zur Verbesserung der Lebensqualität führen. Es er-

folgt eine Abkehr von traditionellen Geschäftsmodellen und einer Hinwendung zu wissensbasierten Prozessen.

Für Sie, als Anleger, stellt sich die Frage, wie können Sie dabei sein und Geld verdienen? Die Abwanderung von Menschen aus den ländlichen Gebieten in die Städte schafft Bedarf zur Deckung der Grundbedürfnisse. Zunächst erfolgt ein starker Ausbau der Infrastruktur. Unternehmen, die Technologien entwickeln, die nicht problemlos billig an jedem anderen Ort produziert werden können, und die keinem großen Wettbewerbsdruck ausgesetzt sind, werden am meisten Geld verdienen. Wir denken hier besonders an mittelgroße Firmen. Üblicherweise floriert in solchen Zeiten auch der Bankensektor, stellt er doch die finanziellen Mittel - die Hypotheken und die Konsumkredite - den Familien zur Verfügung, die sich ein Haus bauen möchten. Auch die Telekombranche ist mit der Infrastruktur verknüpft. Anleger, wie Sie, können über Investmentfonds, die über Aktien in Energie oder Rohstoffe investieren, eine attraktive Anlage tätigen. General Electric oder Siemens, es gibt auch wenig bekannte Small-Caps, werden zu einem spannenden und profitablen globalem Trend. Interessant wird auch der Immobilienbereich. Die starke Ausweitung der Städte zieht automatisch den Bau von Wohnungen und Büros nach sich. China und Indien geben hier gute Beispiele. Aber auch die Migration aus den Schwellenländern in die Industrieländer schafft neuen Bedarf, wobei die englischsprachigen Länder von der Wanderbewegung bevorzugt werden. Diese Entwicklung ist auch in wichtigen Schwellenmärkten zu beobach-

ten wie Bangalore oder Dubai, wo temporäre und permanente Einwanderer aus dem Nahen Osten, Pakistan, Europa und anderen Ländern daran sind, ein erstklassiges Finanz-, Ausbildungs- und Umschlagzentrum im ganz großen Stil aufzubauen. Im anhaltenden Globalisierungsprozeß werden sich mit steigenden Preisen außergewöhnliche Gewinnmöglichkeiten ergeben. Das Kunststück besteht darin, die richtigen Anlageformen zu finden.

Sie können nun nachvollziehen, warum wir für eine der weltweit größten Investmentgesellschaften vermitteln. Um Erfolg für Sie zu erzielen, benötigen wir einen Partner, der an allen wichtigen Plätzen weltweit mit eigenen Niederlassungen vertreten ist. Die ständige Beobachtung der örtlichen Entwicklungen, ein zeitnahes Handeln, um Gewinnchancen

für Sie nutzen zu können, haben wir bei der Gesellschaft **Franklin Templeton** gefunden. Dabei ist es weniger wichtig mit einem Fonds stets die Spitze der Wertentwicklung für eine kurze Zeit zu erreichen, sondern der langfristige und nachhaltige Kursanstieg Ihres Investmentfonds ist das Ziel.

Eine noch so erfreuliche Entwicklung der Wirtschaft und dadurch Kursanstiege an den Börsen, führen nicht zu einem gradlinig Verlaufen der Kurse nach oben. Es wird immer Schwankungen geben, die Anleger zweifeln lassen. Haben Sie jedoch verstanden, daß auch nach einem Kursrückgang die Wirtschaft weiter tätig ist, daß nach wie vor menschliche Bedürfnisse, wie Nahrung, Wohnen, Transport usw. bestehen und auch befriedigt werden, wissen Sie, nach jedem Kursrückgang kommt wieder ein Aufschwung,

der die Kurse über den vorherigen Punkt hinaus steigen läßt.

Seit 2003 empfehlen wir Ihnen die Anlage in drei Fonds. Den Fonds Nr. **833, Templeton Eastern Europe Fund**, in Euro notiert, den Fonds Nr. **804, Templeton Latin America Fund**, in US-Dollar notiert und den Fonds Nr. **805, Templeton Asian Growth Fund**, in US-Dollar notiert.

Auf der unten stehenden Grafik sehen Sie, was unsere Empfehlung bisher an Gewinn brachte. Wir bleiben nach wie vor bei unserer Empfehlung.

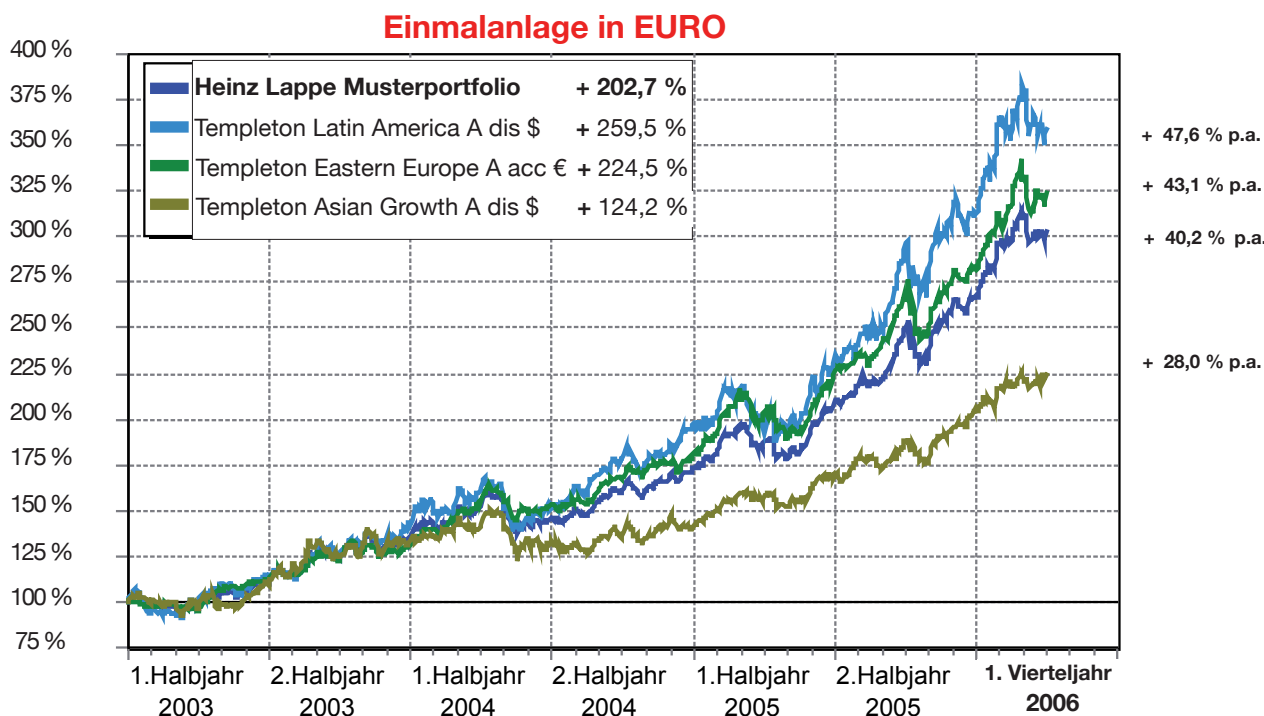
Es gibt viel Geld zu verdienen, packen wir es gemeinsam an. Wir suchen für Sie die richtigen Instrumente, helfen Ihnen beim Säen und freuen uns mit Ihnen über eine reiche Ernte.

In unseren Anleger-Infos, zuletzt vom 07.01.05, 07.10.05 und 06.01.06 hatten wir Ihnen Investitionen in Osteuropa, Südamerika und Asien empfohlen. Was waren unsere Empfehlungen wert?

Wertzuwachs in %:

	2003		2004		2005		2006	
	in US\$	in €	in US\$	in €	in US\$	in €	in US\$	in €
833 Templeton Eastern Europe Fund		+ 30,40		+ 39,60		+ 54,70		+ 15,30
804 Templeton Latin America Fund	+ 70,90	+ 42,20	+ 50,00	+ 39,50	+ 37,80	+ 58,00	+ 17,50	+ 14,80
805 Templeton Asian Growth Fund	+ 60,10	+ 33,20	+ 14,40	+ 6,30	+ 25,90	+ 44,30	+ 12,30	+ 9,70

Wertentwicklung in Prozent für die Zeit vom 01.01.2003 bis 31.03.2006



Auswertung vom 01.01.2003 bis zum 31.03.2006, Anlage gemäß Empfehlung von Heinz Lappe



Wertentwicklung in % für den Zeitraum: 01.01. - 31.12.05 | 01.01. - 31.03.06

Nr.	Fonds-Name		US-\$	€		US-\$	€
11	Alger SmallCap Growth Fund	(USA)	+ 15,33	+ 33,16	+	13,29	+ 10,42
12	Alger LargeCap Growth Fund	(USA)	+ 10,68	+ 27,79	+	1,18	- 1,39
15	Alger MidCap Growth Fund	(USA)	+ 8,48	+ 25,25	+	8,91	+ 6,14
25	Alger China-US Growth Fund	(LUX)	+ 12,36	+ 29,73	+	21,22	+ 18,15
50	The Alger American Asset Growth Fund	(LUX)	+ 12,61	+ 30,03	+	6,51	+ 3,81
52	Alger US MidCap Fund	(LUX)	+ 8,60	+ 25,30	+	7,98	+ 5,25
54	Alger US Technology Fund	(LUX)	+ 10,13	+ 27,16	+	5,20	+ 2,53
T 1	Davis Value Fund	(LUX)	+ 8,71	+ 25,52	+	2,54	- 0,06
T 2	Davis Opportunities Fund	(LUX)	+ 6,92	+ 23,46	+	8,49	+ 5,73
T 4	Davis Financial Fund	(LUX)	+ 5,87	+ 22,24	+	2,09	- 0,50
N61	Noramco Quality Funds USA	(LUX)	+ 9,04	+ 25,90	+	3,02	+ 0,40
147	Templeton Growth Fund, Inc.	(USA)	+ 8,20	+ 24,00	+	5,50	+ 3,10
Registriert in Luxemburg							
791	Franklin Templeton Japan Fund (Yen)		+ 66,40	+ 65,50	-	1,40	- 3,40
793	Templeton Growth (Euro) Fund			+ 20,90			+ 3,00
794	Franklin Mutual European Fund		+ 9,80	+ 25,90	+	10,50	+ 8,00
795	Franklin High Yield (Euro) Fund			+ 4,20			+ 3,40
796	Franklin Biotechnology Discovery Fund		+ 3,40	+ 18,60	+	6,60	+ 4,20
797	Franklin Technology Fund		+ 0,60	+ 15,30	+	11,60	+ 9,10
799	Franklin Aggressive Growth Fund		+ 10,30	+ 26,50	+	10,40	+ 7,80
801	Templeton Global Fund		+ 6,50	+ 22,10	+	6,30	+ 3,80
802	Templeton Global (Euro) Fund			+ 22,30			+ 3,80
803	Templeton Global Smaller Companies Fund		+ 8,10	+ 23,90	+	12,80	+ 10,30
804	Templeton Latin America Fund		+ 37,80	+ 58,00	+	17,50	+ 14,80
805	Templeton Asian Growth Fund		+ 25,90	+ 44,30	+	12,30	+ 9,70
806	Templeton Emerging Markets Fund		+ 26,50	+ 45,00	+	11,10	+ 8,60
809	Templeton European Fund		+ 7,80	+ 23,60	+	9,60	+ 7,00
810	Templeton Global Bond Fund		- 3,80	+ 10,30	+	3,20	+ 0,80
812	Franklin US Government Fund		+ 1,90	+ 16,80	-	0,40	- 2,70
813	Templeton Emerging Markets Bond Fund		+ 3,90	+ 19,00	+	4,40	+ 2,00
815	Templeton Global Balanced Fund		+ 1,70	+ 16,60	+	5,20	+ 2,80
817	Templeton US Dollar Liquid Reserve Fund		+ 2,40	+ 17,30	+	0,80	- 1,50
818	Templeton (Euro) Liquid Reserve Fund			+ 1,00			+ 0,20
822	Templeton China Fund		+ 11,30	+ 27,60	+	7,70	+ 5,20
824	Templeton Korea Fund		+ 46,00	+ 67,40	+	3,20	+ 0,80
825	Franklin High Yield Fund		+ 2,30	+ 17,20	+	1,90	- 0,50
828	Franklin Mutual Beacon Fund		+ 7,60	+ 23,40	+	7,10	+ 4,60
830	Templeton Thailand Fund		+ 7,00	+ 22,60	+	9,70	+ 7,10
832	Templeton Japan Fund		+ 13,90	+ 30,50	+	4,10	+ 1,70
833	Templeton Eastern Europe Fund (Euro)			+ 54,70			+ 15,30
836	Templeton Euroland Fund			+ 22,10			+ 9,50
837	Templeton Euroland Bond Fund			+ 4,00			- 1,80
838	Franklin US Equity Fund		- 1,20	+ 13,30	+	2,30	- 0,10
839	Franklin Income Fund		+ 0,50	+ 15,10	+	3,60	+ 1,20

(Alle Zahlenangaben wurden uns von der jeweiligen Fonds-Vertriebsgesellschaft übermittelt. Für die Richtigkeit kann keine Gewähr übernommen werden.)

Um Ihnen einen Vergleichsmaßstab für die Wertentwicklung der von uns angebotenen Fonds zu liefern, führen wir die Indexzahlen der wichtigsten Börsenplätze auf. Zwischen dem **31. Dez. 2005**, bzw. dem letzten Börsentag des Jahres, und dem **31. März 2006** veränderten sich die Indexzahlen wie folgt:

Frankfurt	Xetra DAX	von	5.408,26	auf	5.970,08	+	561,82	oder	+	10,39 %
EURO	Stoxx 50	von	3.578,93	auf	3.853,74	+	274,81	oder	+	7,68 %
London	FT-SE 100	von	5.618,80	auf	5.964,60	+	345,80	oder	+	6,15 %
Hongkong	Hang Seng	von	14.876,43	auf	15.805,04	+	928,61	oder	+	6,24 %
New York	DOW	von	10.717,50	auf	11.109,32	+	391,82	oder	+	3,66 %
New York	S&P 500	von	1.248,29	auf	1.294,82	+	46,53	oder	+	3,73 %
New York	Nasdaq C.	von	2.205,32	auf	2.339,79	+	134,47	oder	+	6,10 %
Paris	CAC 40	von	4.715,23	auf	5.220,85	+	505,62	oder	+	10,72 %
Tokio	Nikkei	von	16.111,43	auf	17.059,66	+	948,23	oder	+	5,89 %
Zürich	SMI	von	7.583,93	auf	8.023,30	+	439,37	oder	+	5,79 %
Moskau	RTS	von	1.125,46	auf	1.434,99	+	309,53	oder	+	27,50 %
Prag	PX 50	von	1.473,00	auf	1.523,90	+	50,90	oder	+	3,46 %
Istanbul	ISE Nat. 100	von	39.777,70	auf	42.911,32	+	3.133,62	oder	+	7,88 %
Warschau	WIGA	von	35.600,79	auf	40.220,32	+	4.619,53	oder	+	12,98 %
São Paulo	Bovespa	von	33.455,94	auf	37.951,97	+	4.496,03	oder	+	13,44 %
Buen. Aires	Merval	von	1.543,31	auf	1.800,58	+	257,27	oder	+	16,67 %
Mexico	IPC	von	17.802,71	auf	19.272,63	+	1.469,92	oder	+	8,26 %
Taipeh	Weighted	von	6.548,34	auf	6.613,97	+	65,63	oder	+	1,00 %

Mit welchen Beträgen können Sie nun in einem Fonds anlegen ?

ALGER und DAVIS **Ersteinzahlung** **Folgezahlungen**

Kontoeröffnung	€ 5.000	€ 1.000	oder höher
Sparplan	keine	€ 125	oder höher monatlich

TEMPLETON **Ersteinzahlung** **Folgezahlungen**

Kontoeröffnung	€ 2.500	€ 500	oder höher
Sparplan Templeton USA	keine	€ 100	oder höher monatlich oder vtlj.
Sparplan Templeton Lux.	keine	neu € 50	oder höher monatlich oder vtlj. ohne Einmalzahlung

Zwischen den Aktienfonds einer Investmentgesellschaft erfolgt ein Wechsel kostenlos.

**Streng analysierende Wissenschaftler stellen nur Tatsachen fest.
Visionäre dagegen schaffen neue Tatsachen.**

**Mit Ihnen zusammen schaffen wir Tatsachen; denn nur wer wagt - der gewinnt.
Die Zukunft hat viele Namen: Für die Schwachen ist sie das Unerreichbare. Für die
Furchtsamen das Unbekannte. Für die Mutigen die Chance.**

Nehmen Sie mit uns durch einen Telefonanruf Kontakt auf. Sind wir schon Ihr Erfolgspartner, erzählen Sie in Ihrem Bekanntenkreis über Ihre Erfahrungen mit uns und geben Sie bitte dieses Schreiben oder unsere Telefonnummer weiter.

Mit einem ausführlichen Gespräch beginnen wir Ihren Erfolg. Zusammen streben wir dann Ihr Ziel an. Sie erreichen uns montags bis freitags durchgehend von 9 - 19 Uhr unter

061 02/7400-0.

Nach Vereinbarung stehen wir natürlich auch außerhalb dieser Zeiten für Sie bereit. Unsere Honorierung erfolgt ohne jede Belastung für Sie direkt durch die Investmentfonds-Vertriebsgesellschaft. Auch Interessenten aus Ihrem Freundeskreis beraten wir gerne.

Und nun eine Bitte. Viele kennen uns und unsere Arbeit seit Jahrzehnten. Die lange Geschäftsverbindung bestätigt unseren Weg. Unser Bemühen ist es, anders zu sein als Mitbewerber. Sind auch Sie mit uns zufrieden, empfehlen Sie uns aktiv in Ihrem Bekanntenkreis. Eine breite Basis ermöglicht uns den Service, wie wir ihn verstehen, ständig zu verbessern. Darum benötigen wir Ihre Unterstützung.